

Kollegium Sankt Michael

2025 / 2026



**Stellen Sie Ihr
Studienprogramm zusammen**

**Hilfe zur Wahl beim Eintritt
in die 2. Klasse**



Stellen Sie Ihr Studienprogramm zusammen

Hilfe zur Wahl beim Eintritt in die 2. Klasse

Liebe Schülerinnen und Schüler der ersten Klassen

Das Konzept des gymnasialen Studiums sieht vor, dass Sie einen Teil Ihrer Fächer selber bestimmen. Diese Wahl erfolgt in drei Etappen:

- Vor Eintritt ins Gymnasium haben Sie Ihr Kunstfach (Bildnerisches Gestalten oder Musik) gewählt.
- Im Laufe des ersten Jahres müssen Sie für das 2. Jahr das **Schwerpunktfach**, die **3. Sprache** und das **Mathematikniveau** festlegen und Sie können mit einer **zweisprachigen Ausbildung** beginnen.
- Im Laufe des zweiten Jahres werden Sie dann noch das Ergänzungsfach und das Thema Ihrer Maturaarbeit wählen (für das dritte Jahr). Diese Entscheidungen müssen Sie jedoch erst nächstes Jahr treffen.

Das vorliegende Dossier zur Wahl für das 2. Jahr will Ihnen bei Ihren Überlegungen helfen. Die Freiheit in der Wahl des Programms verlangt von Ihnen ein gewisses Mass an Verantwortung. Steht Ihre Wahl einmal fest und haben sie sich auf ISA eingeschrieben, unterschreiben Sie und Ihre Eltern dieses ausgedruckte Dokument, das einem «Ausbildungsvertrag» entspricht und zu dessen Einhaltung Sie sich verpflichten.

Denken Sie gründlich über die Wahlmöglichkeiten nach. Schlagen Sie weder den Weg des geringsten Widerstandes ein, noch sollten Sie sich an der Wahl der Kolleginnen und Kollegen orientieren. Stellen Sie Ihr Studienprogramm so zusammen, dass es Ihren Neigungen, eventuellen beruflichen Zielen und Ihren Fähigkeiten entspricht.

Im vorliegenden Dossier finden Sie Informationen zu:

- den Wahlmöglichkeiten gemäss den reglementarischen Bestimmungen
- den einzelnen Schwerpunktfächern
- den Möglichkeiten der zweisprachigen Ausbildung
- den zwei Mathematikniveaus
- den Wahlkriterien für ein sinnvolles Studienprofil
- Analyseprozess und Einschreibung ("Ausbildungsvertrag")

Wir wünschen Ihnen alles Gute bei der Planung Ihres Studienprogramms.

Die Maturafächer

Studienplan		
Die Prozentzahlen beziehen sich auf das gesamte Unterrichtsvolumen der vier Gymnasialjahre.		
Studienbereiche	11 Grundlagenfächer	
Sprachen :	Unterrichtssprache: Deutsch **	
	2. Sprache: Französisch **	
	3. Sprache zur Wahl: Englisch oder Italienisch oder Latein **	
Mathematik und Naturwissenschaften:	- Mathematik 2 Stufen möglich - Physik - Chemie - Biologie	**
Geistes- und Sozialwissenschaften :	- Geschichte - Geographie - Philosophie	
Kunst :	Bildnerisches Gestalten oder Musik	
Wahlfächer :	Schwerpunktfach **	**
	Ergänzungsfach *	*
	Maturaarbeit	
Kantonale Fächer :	- Wirtschaft und Recht - Informatik - Religionskunde	
Sport :	Turnen	
Fakultativ :	« Basic English »	

Die Schülerinnen und Schüler wählen :

- ein Schwerpunktfach
- ein Ergänzungsfach.

Das gleiche Fach kann nicht als Schwerpunktfach und als Ergänzungsfach gewählt werden.

Schwerpunktfächer
Latein I (Anfänger) oder Latein II (Fortg.) oder Griechisch
Italienisch oder Englisch oder Spanisch
- Physik + Anwendungen der Math. - Biologie + Chemie
Wirtschaft und Recht
- Bildn. Gestalten - Musik

Eine als Grundlagenfach belegte Sprache kann nicht als Wahlfach gewählt werden.

Ergänzungsfächer
- Anwendungen der Mathematik - Physik - Chemie - Biologie - Informatik
- Geographie - Geschichte - Wirtschaft und Recht - Psychologie - Pädagogik - Philosophie - Religionskunde
- Bildn. Gestalten - Musik
Sport

Prüfungsfächer :

** = mündlich und schriftlich
* = nur mündlich

Die Wahl von Musik oder Bildnerischem Gestalten als Schwerpunktfach schliesst diejenige von Musik, Bildnerisches Gestalten oder Sport als Ergänzungsfach aus.

Wahl beim Eintritt in die 2. Klasse

1. Zweisprachigkeit

Es gibt verschiedene Formen der zweisprachigen Ausbildung. Genauere Informationen dazu finden Sie auf den Seiten 7-8.

Die zweisprachige Ausbildung kann in der 3. Klasse weitergeführt und ergänzt werden, wenn man ein Maturazeugnis mit dem Prädikat „zweisprachige Matura“ erreichen möchte.

2. Wahl des Schwerpunktfachs

Das Schwerpunktfach gibt Ihrer Matura eine **spezielle Farbe**. Die Wahl sollte nach Ihrer persönlichen Vorliebe, nach Ihren Fähigkeiten und im Hinblick auf ein späteres Studium gefällt werden. Gleichzeitig muss aber auch die spätere Wahl des Ergänzungsfachs in die Überlegung miteinbezogen werden.

3. Wahl der 3. Sprache

Diese Frage interessiert vor allem diejenigen, die eine **4. Sprache** als Schwerpunktfach wählen möchten. Eine Sprache, die im Grundlagenfach gelernt wird, kann nicht als Schwerpunktfach gewählt werden.

Als 3. Sprache können Sie nur eine Sprache wählen, die Sie bereits im 1. Jahr am Kollegium besucht haben (Ausnahme: Italienisch, falls Sie Englisch als Schwerpunkt wählen). Latein, Englisch und Italienisch können als Schwerpunktfach oder als 3. Sprache gewählt werden.

Die für Sie wichtigere Sprache kann als **Schwerpunktfach** belegt werden. Der Schwerpunkt **Latein I** ist nur für diejenigen möglich, die dieses Fach in der OS **nicht** besucht haben.

Spanisch und **Griechisch** können nur als Schwerpunktfach gewählt werden.

4. Wahl des Mathematikniveaus

Sie können zwischen zwei verschiedenen Mathematikniveaus wählen. Diese haben unterschiedliche Maturaprüfungen. Genauere Informationen dazu finden sich auf den Seiten 9-10. Für die Schülerinnen und Schüler, die das Schwerpunktfach "Anwendungen der Mathematik / Physik" wählen, ist Mathematik II obligatorisch.

5. Zusammenhang zwischen Schwerpunktfach und Ergänzungsfach

Das Schwerpunktfach, welches Sie dieses Jahr wählen, und das Ergänzungsfach, das Sie nächstes Jahr wählen, stehen im Zusammenhang. Nach dem 2. Jahr haben Sie die Möglichkeit, ein Fach zu wählen, das Ihren Schwerpunkt noch verstärkt oder ein Gegengewicht zu diesem bildet, um Ihre Studiengebiete zu erweitern.

Das gleiche Fach kann nicht als Schwerpunkt- und Ergänzungsfach gewählt werden. Achtung: Die Wahl von Musik oder Bildnerischem Gestalten als Schwerpunktfach schliesst

die Ergänzungsfächer Musik, Bildnerisches Gestalten und Sport aus.

6. Freifächer Sprachen

Basic English: Wer im Programm kein Englisch hat, kann einen Basis-Englischkurs besuchen.

7. Späterer Wechsel Ihrer Wahl

Die von Ihnen im Ausbildungsvertrag getroffenen Entscheidungen gelten mindestens für ein Jahr und können während dieser Zeit nicht geändert werden.

Laut Reglement haben Sie (nach einem Jahr) die Möglichkeit ein Gesuch einzureichen, um Ihr Schwerpunktfach oder Ihr Mathematikniveau zu wechseln. Ein Wechsel ist nur möglich, falls die Schülerzahlen in den betreffenden Fächern dies zulassen, Sie im gewählten Fach eine Aufnahmeprüfung bestehen und den allenfalls verpassten Stoff nacharbeiten.

Bei einem Wechsel kann es sehr wohl sein, dass Sie in eine andere Klasse oder gar in eine andere Schule eingeteilt werden. Ein späterer Wechsel im Laufe des 3. oder 4. Jahres ist nicht mehr möglich!

8. Maturaprüfungen

Eine schriftliche und mündliche Maturaprüfung findet in 5 Fächern statt:

- Muttersprache
- Eine zweite Landessprache
- Eine dritte Sprache (alte oder moderne)
- Mathematik
- Schwerpunktfach

Das Ergänzungsfach wird an der Matura mündlich geprüft.

Die Maturanoten werden in den Fächern, in denen eine Maturaprüfung stattfindet, je zur Hälfte aufgrund der Leistungen im letzten Ausbildungsjahr und der Leistungen an der Maturaprüfung berechnet.

In den übrigen Fächern ist die Note im letzten Ausbildungsjahr gleichzeitig die Maturanote. Auch die Note der Maturaarbeit zählt für die Matura.

Informatik, Wirtschaft und Recht (als Grundlagenfach), Religionskunde, Sport und die Freifächer hingegen zählen nicht für die Matura.

9. Ein sinnvolles Studienprogramm

Jedes Studienprogramm, das motiviert und ernsthaft angegangen wird, öffnet den Weg auch zu den anspruchsvollsten Studien.

Mit unserer eidgenössisch anerkannten Matura kann man prinzipiell jede Studienrichtung in Angriff nehmen. Ihre Wahl kann jedoch Ihre Erfolgsaussichten in einem späteren Studium beeinflussen.

10. Die positive Wahl

Eine gute Vorbereitung in den Sprachen und den Sozialwissenschaften trägt zum Studienerfolg an der philosophischen und rechtswissenschaftlichen Fakultät bei.

Latein und Griechisch sind beim Studium von Sprachen, in Geschichte und vielen anderen Fachrichtungen hilfreich.

Bildnerisches Gestalten und Musik bereiten auch auf den Eintritt in verschiedene weiterführende Fachhochschulen vor (z.B. pädagogische Hochschule).

Es ist empfehlenswert, ein naturwissenschaftliches Fach zu wählen, wenn man Naturwissenschaften oder Medizin studieren oder eine technische Hochschule besuchen will.

Mathematik II richtet sich besonders an zukünftige Naturwissenschaftler und Ökonomen, ist aber auch hilfreich für andere Studienrichtungen (z.B. Medizin).

11. Was man nicht machen sollte

Vorsicht vor Minimalismus! Man schreibt sich nicht in ein Fach ein, weil man glaubt, dort nichts leisten zu müssen, oder weil man es einfacher haben möchte.

Man wählt kein Fach, um mit einem bestimmten Kollegen oder einer bestimmten Kollegin zusammen zu sein.

Man wählt kein Fach, um eine bestimmte Lehrperson zu vermeiden oder eine bestimmte Lehrperson zu haben.

Analyseprozess und Einschreibung

Im Entscheidungsprozess zu Ihrem persönlichen Studienprogramm können Ihnen das Dossier, persönliche Gespräche mit Angehörigen, Lehrpersonen und die im Dezember stattfindenden Schwerpunktfachateliers helfen. Wir raten ebenfalls, folgenden Analyseprozess in zehn Schritten für mindestens zwei Schwerpunktfächer, die Sie in Betracht ziehen, Ihre Wahl für die 3. Sprache, das Mathematikniveau, die zweisprachige Ausbildung und eventuelle Wahlfächer seriös durchzugehen.

Analyseprozess

1. Wahl in Kenntnis der Sache	Was wissen Sie über dieses Fach? Wie fühlten Sie sich in diesem Fach in den vorhergehenden Jahren?
2. Erreichtes Niveau	Ausgehend von Ihren Noten, wie schätzen Sie die Fähigkeiten in diesem Fach ein?
3. Studienplan	Studieren Sie den Studienplan dieses Faches und analysieren Sie die Zielsetzungen. Verstehen Sie diese?
4. Vorliebe	Haben Sie eine gewisse Vorliebe für dieses Fach? Worauf gründet diese? Ist es eine Vorliebe für das Fach oder spielen andere Faktoren eine Rolle (Lehrperson oder Kollegen/innen)?
5. Beziehung zu Ihrer zukünftigen Ausbildung	Haben Sie bereits eine bestimmte Ausbildung in Aussicht? Steht Sie in Beziehung zum gewählten Fach? Ist dieses Fach eine gute Grundlage für Ihre zukünftigen Studien?
6. Ratschläge von Verantwortlichen der Schule	Haben Sie mit einer Lehrperson, mit dem Vorsteher oder mit dem Berufsberater diskutiert? Was haben Sie geraten?
7. Ratschläge von Angehörigen und Nahestehenden	Die gleiche Frage stellt sich für nahestehende Personen. Was denken die Eltern, andere Vertrauenspersonen, die Geschwister oder eine Freundin über die Wahl?
8. Vorteile	Fassen Sie die Vorteile, die mit dem Studium dieses Faches verbunden sind, zusammen.
9. Nachteile	Fassen Sie die Nachteile dieses Faches zusammen.
10. Entscheid	Dies ist der letzte Punkt. Er kann sehr kurz sein, ist aber extrem wichtig, da dies die Einschreibung für das nächste Schuljahr ist.

Die **Einschreibung** erfolgt über Ihr Portal auf **ISA** und wird Ende Januar freigeschaltet. Sie muss unbedingt **bis spätestens zum 15. Februar** erfolgen. Sie drucken die Einschreibung abschliessend aus, unterschreiben Sie und lassen Sie ebenfalls von Ihren Eltern unterschreiben, bevor Sie sie abgeben. Mit Ihrer Unterschrift und der Ihrer Eltern verpflichten Sie sich, die getroffene Wahl zu respektieren, weshalb dieses Dokument als **Vertrag** zu verstehen ist.

Änderungen sind nach dem 15. Februar im Prinzip nicht mehr möglich: Verantwortungsbewusste Schülerinnen und Schüler stehen zu ihrer Wahl, und das Lernen von Ausdauer und Durchhaltevermögen gehört zur gymnasialen Bildung dazu. Wir würden nicht dazu beitragen, wenn wir Ihnen bei der ersten Schwierigkeit oder beim ersten Hindernis einen Wechsel des Schwerpunktfachs erlauben würden.

Formen der Zweisprachigkeit

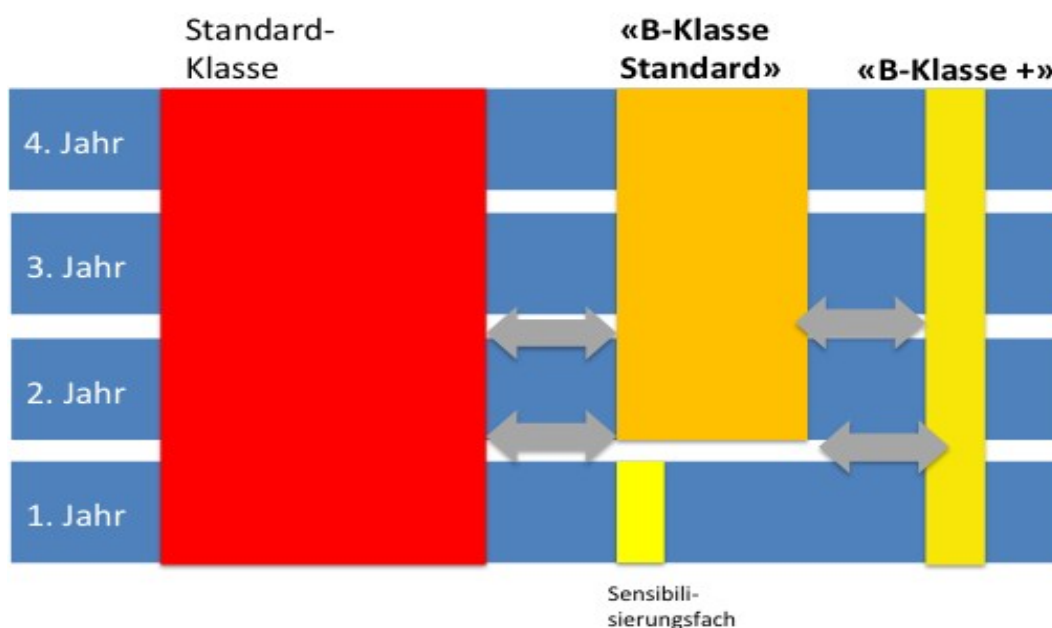
1. Ziele und Vorteile der zweisprachigen gymnasialen Ausbildung

1. **Kontakt** zwischen den Schülerinnen und Schülern beider Sprachgruppen und die Beherrschung der zweiten Landessprache (Prinzip der **Immersion**). Die Schüler/innen profitieren in sprachlicher und kultureller Hinsicht voneinander. Die zweisprachige Ausbildung erleichtert das Erlernen weiterer Sprachen.
2. Von der Eidgenossenschaft anerkannte *zweisprachige Matura*, bei der mindestens **800 Unterrichtsstunden**, davon mindestens ein Fach in den Humanwissenschaften, in der anderen Sprache besucht werden. Diese eidgenössische Anerkennung wird für die „zweisprachige Klasse Standard“ und die „zweisprachige Klasse plus“ erteilt.
3. Die zweisprachige Ausbildung erleichtert ein späteres zweisprachiges universitäres Studium.
4. Die im Verlauf des Gymnasiums angeeigneten sprachlichen Kompetenzen und die zweisprachige Matura öffnen in beruflicher Hinsicht viele Türen.

2. Rückblick: Möglichkeiten der Zweisprachigkeit im ersten Gymnasialjahr

Vor Eintritt ins erste Gymnasialjahr haben die Schülerinnen und Schüler zwischen drei Möglichkeiten gewählt:

1. Standardklasse (ohne Immersionsunterricht)
2. Klasse mit Sensibilisierungsfach, d.h. ein Fach (nicht Sprachunterricht) in der Partnersprache
3. Zweisprachige Klasse plus: ungefähr die Hälfte der Fächer in der Partnersprache



3. Zweisprachige Klassen ab dem zweiten Jahr

Im Rahmen der Einschreibung für das zweite Jahr können die Schülerinnen und Schüler bei Erfüllung der jeweiligen **Bedingungen (Ende erstes Semester des ersten Jahres)** zwischen **drei Varianten** wählen:

1. In einer **Standardklasse** weiterfahren oder in diese zurückkehren (Klasse ohne Immersionsunterricht, Ziel Sprachniveau B2 in der Partnersprache (gemäss gemeinsamem europäischem Referenzrahmen).
2. In eine **zweisprachige Klasse Standard** eintreten (ungefähr die Hälfte der Fächer in der Partnersprache, Ziel Sprachniveau B2+ in der Partnersprache). Bedingung: 4.5 im Kernfächerdurchschnitt und + 6 Punkte in der doppelten Kompensation **oder** die Note 5.0 in der Partnersprache. In gewissen Fällen kann die Schulleitung auf Gesuch ein Auslandsjahr als Note 5.0 in der Partnersprache anrechnen. Vorgängiger Besuch des Sensibilisierungsfach im ersten Jahr ist **keine Vorbedingung**).
3. **Zweisprachige Klasse plus** (ungefähr die Hälfte der Fächer in der Partnersprache, Ziel Sprachniveau C1 in der Partnersprache): Für Schüler/innen der ersten Klasse, die bereits die zweisprachige Klasse plus besuchen oder für Schüler/innen, welche die Note 5 im Kernfächerdurchschnitt und + 12 Punkte in der doppelten Kompensation **und** die Note 5.0 in der Partnersprache erreichen.

4. Organisation der zweisprachigen Klassen

Muttersprache und zweite Landessprache: Die Romands besuchen den Mutterspracheunterricht „Français L1“, während die Deutschsprachigen „Deutsch L1“ besuchen. Während die Romands „Allemand L2“ besuchen, besuchen die Deutschsprachigen „Französisch L2“.

Die anderen Fächer: Für die anderen Fächer, die teils auf Französisch, teils auf Deutsch angeboten werden, bleibt die Klasse zusammen. Die Verteilung der Fächer auf die beiden Sprachen ist über die 3 Jahre ausgeglichen (etwa 50 zu 50 %).

Homogenität: Um den Austausch zwischen den Sprachgruppen zu fördern, wird die zweisprachige Klasse **möglichst homogen** zusammengesetzt (Math. I/II, Wahlfächer, 3. Sprache, ...).

Schwerpunktfach und Ergänzungsfach: Die Wahl der Sprache ist im Prinzip frei.
Mögliche Einschränkungen: Die Stundenpläne der zweisprachigen Klassen sind sehr komplex (so müssen z.B. die erste und zweite Sprache gekoppelt werden). Daher ist es nicht jedes Jahr möglich, in der zweisprachigen Klasse alle Schwerpunktfächer durchzuführen. Die Schüler/innen werden jedoch gebeten, bei der Einschreibung ins 2. Jahr ihre ideale Wahl anzugeben, damit abgeklärt werden kann, ob zum Beispiel BIC oder PAM möglich ist. Falls es sich herausstellt, dass eine Kombination aufgrund der Einschreibungen nicht realisiert werden kann, werden die betroffenen Schüler/innen frühzeitig benachrichtigt.

5. Verpflichtung für mindestens ein Jahr:

Die Schülerinnen und Schüler verpflichten sich, den Unterricht in der zweisprachigen Klasse mindestens ein Jahr lang, d.h. das **ganze** zweite Gymnasialjahr zu besuchen. Während des zweiten und nach Beginn des dritten Jahres ist kein Wechsel mehr möglich.

Zweisprachigkeit Deutsch – Italienisch

Einleitung

Kürzlich wurde ein neuer zweisprachiger gymnasialer Studiengang eingeführt, der sich an Schüler/innen richtet, welche am Kollegium das Fach Italienisch belegen. Diese Ausbildung erlaubt es, dank eines einjährigen Sprachaufenthalts im Tessin eine dritte Landessprache besser zu erlernen. Sie ermöglicht eine Lebenserfahrung in einem anderen sprachlichen und kulturellen Umfeld bei gleichzeitiger Weiterführung der Schulausbildung in der Schweiz. Sie bringt eine grosse persönliche Bereicherung mit sich und stellt ein grosses Plus für die künftige professionelle Laufbahn dar.

Diese Ausbildung, die aus über 800 Stunden Immersionsunterricht besteht, führt zu einem zweisprachigen Maturitätszeugnis. Ein Aufenthalt in einer Tessiner Partnerschule ist ein wesentlicher Teil des Studiengangs. (Das Amt für die Sekundarstufe 2 unterstützt die Schüler/innen, welche bei diesem Programm mitmachen, finanziell).

Möglicher Ausbildungsgang

Es bestehen zwei Möglichkeiten: entweder Italienisch als 2. Sprache und Sprachaufenthalt im 2. Jahr, oder Italienisch als SF oder als 3. Sprache mit Sprachaufenthalt im 3. Jahr.

Italienisch als 2. Sprache

- Italienisch ab dem 1. Jahr
- Sprachaufenthalt im Tessin im 2. Jahr
- Rückkehr im 3. Jahr mit EF in Italienisch

Aufnahmebedingungen

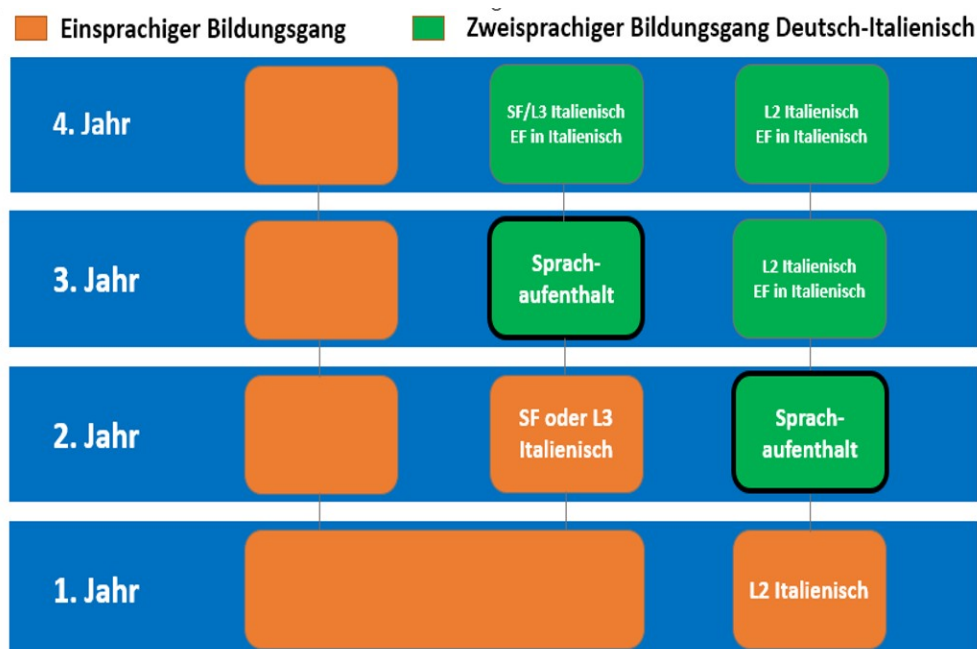
- a) Der Notenschnitt in der 1. Sprache, 2. Sprache (Italienisch) und Mathematik beträgt mindestens 4,50;
- b) Die Note in der 2. Sprache (Italienisch) beträgt mindestens 4,50;
- c) Die Schülerin/der Schüler verfügt über mindestens 6 Pluspunkte im Sinne des Grundsatzes der doppelten Kompensation.

Italienisch als SF oder als 3. Sprache

- Italienisch ab dem 2. Jahr
- Sprachaufenthalt im Tessin im 3. Jahr
- Rückkehr im 4. Jahr mit EF in Italienisch

Aufnahmebedingungen

- a) Der Notendurchschnitt in der 1. Sprache, 2. Sprache und Mathematik beträgt mindestens 4,50;
- b) Die Note in Italienisch (3. Sprache oder SF) beträgt mindestens 5;
- c) Die Schülerin/der Schüler verfügt über mindestens 6 Pluspunkte im Sinne des Grundsatzes der doppelten Kompensation.



Wahl des Mathematikniveaus

Allgemeiner Grundsatz für die Wahl:

Nach dem ersten Jahr haben Sie die Wahl zwischen den Grundlagenfächern Mathematik I und Mathematik II. Wenn Sie den Schwerpunkt 'Physik / Anwendungen der Mathematik' wählen, müssen Sie das Grundlagenfach Mathematik II besuchen.

Stundendotationen:

Jahr	1	2	3	4
Grundlagenfach Mathematik I	4	4	4	4
Grundlagenfach Mathematik II		5	5	5

Unterschiede zwischen Mathematik I und II:

Im Zentrum des Grundlagenfaches Mathematik steht die Allgemeinbildung (exaktes Denken, folgerichtiges Schliessen und Deduzieren, ein präziser Sprachgebrauch) und das Verständnis mathematischer Begriffe und Theorien.

Mathematik II will zusätzlich eine vertiefte Vorbereitung für ein späteres Studium in den Fächern bieten, in denen Mathematik eine wichtige Rolle spielt. Deshalb werden in Mathematik II verschiedene Gebiete der Mathematik ausführlicher (Analysis, Wahrscheinlichkeitsrechnung) oder zusätzlich (Analytische Geometrie, Lineare Algebra, Beurteilende Statistik) behandelt. Darüber hinaus wird in Mathematik II ein höheres Abstraktionsniveau angestrebt.

Kriterien für die Wahl zwischen Mathematik I und II:

Unabhängig vom gewählten Mathematikkurs stehen Ihnen später prinzipiell alle Studienrichtungen offen. Für gewisse Fachrichtungen ist aber Mathematik II von Vorteil. Dazu gehören insbesondere für:

Technische Hochschulen (ETH) Technische Fachhochschule (ehemals Technikum) Naturwissenschaftliche Fakultäten (inkl. Medizin)	Die Anforderungen in der Mathematik sind in den meisten Fachrichtungen sehr hoch. Deshalb empfehlen wir Mathematik II . Zu beachten ist auch, dass Mathematik I das Anschlussprogramm der ETHZ nicht erfüllt!
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultäten	Die Anforderungen in der Mathematik sind in den meisten wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten hoch (Vor allem in der Statistik/Wahrscheinlichkeitsrechnung und in der linearen Algebra). Wir empfehlen deshalb Mathematik II .
Andere Fakultäten	Für die meisten anderen Fakultäten genügt Mathematik I . Einzig bei Fächern, in denen die Statistik eine wichtige Rolle spielt (wie Psychologie, Pädagogik usw.), kann Mathematik II von Vorteil sein.

Die Anforderungen in Mathematik II sind höher als in Mathematik I. Deshalb sollten Sie bei Ihrer Wahl auch Ihr Leistungsvermögen in der Mathematik und Ihr Leistungsvermögen in den anderen Fächern mitberücksichtigen. Darüber hinaus sollte Ihr Interesse für die Mathematik bei der Wahl von Mathematik II ein wichtiges Kriterium sein! Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Ihrer Mathematiklehrerin oder Ihrem Mathematiklehrer.

Schwerpunktfach Latein I

1. Allgemeines

Das Schwerpunktfach I Latein bietet Schüler/innen, die an der Orientierungsschule keinen Lateinkurs belegt haben, die Möglichkeit, sich mit einer Sprache und Kultur auseinanderzusetzen, die die unsere entscheidend geprägt hat. Weiter ermöglicht das Erlernen des Lateins nicht nur Einblicke in die Entstehung und Struktur der romanischen Sprachen, sondern fördert zugleich das Verständnis der eigenen Muttersprache.

Zusammen mit dem Altgriechischen beherrscht das Lateinische immer noch die wissenschaftliche Sprache und ist für viele Universitätsstudien obligatorisch, für alle anderen Studienrichtungen aber sicherlich hilfreich.

2. Ziele und Inhalte

Ziele

Im Schwerpunktfach Latein sollen die Schüler/innen

- ausreichende Kenntnisse der lateinischen Sprache besitzen, um Originaltexte unter Anwendung verschiedener Übersetzungstechniken und mit Hilfe sinnvollen Einsatzes von Nachschlagewerken in der eigenen Muttersprache wiedergeben und interpretieren zu können
- Einblick haben in Sprachgeschichte, sprachliche Strukturen und die Verwandtschaft mit anderen Sprachen
- Begriffe der wissenschaftlichen Sprache verstehen können
- Einen Überblick haben über die römische Geschichte und Kultur
- Die Rolle der Römer als Vermittler griechischer Kultur verstehen

Inhalte

1. Jahr (2. Klasse: 4 Wochenstunden)

- Grammatik
- Sprachgeschichte und Etymologie

2. Jahr (2. Klasse: Wochenstunden)

- Abschluss der Grammatik
- Römische Geschichte und Kultur
- Lektüre leichter Texte klassischer Literatur in Prosa und Poesie

3. Jahr (2. Klasse: 5 Wochenstunden)

- Erweiterung der Autorenlektüre unter Berücksichtigung der verschiedenen literarischen Genera und Epochen
- Sprachgeschichte

3. Zukunftsperspektiven

Das „kleine Latinum“ ist immer noch für viele Studiengänge der Phil-I-Fakultäten obligatorisch. Als Sprache der Wissenschaft erleichtern Lateinkenntnisse ausserdem das Verständnis von Fachterminologien, nicht zuletzt auch für Jurastudenten, da sich unsere Gesetze auf das römische Recht stützen.

Das Schwerpunktfach Latein II

1. Allgemeines

Das Schwerpunktfach Latein II bietet den Schüler/innen eine intensivere Auseinandersetzung mit dieser Sprache. Im Unterschied zum Grundlagefach Latein wird in diesem Kurs die Lektüreauswahl erweitert und vermehrt auf Etymologie, Sprachgeschichte und Lautlehre eingegangen.

Dieses Schwerpunktfach kann nur von Schülern gewählt werden, die an der Orientierungsschule bereits einen dreijährigen Lateinkurs besucht und ihn im ersten Gymnasialjahr fortgesetzt haben.

2. Ziele und Inhalte

Ziele

Im Schwerpunktfach Latein sollen die Schüler/innen

- ausreichende Kenntnisse der lateinischen Sprache besitzen, um Originaltexte unter Anwendung verschiedener Übersetzungstechniken und mit Hilfe sinnvollen Einsatzes von Nachschlagewerken in der eigenen Muttersprache wiedergeben und interpretieren zu können
- Einblick haben in Sprachgeschichte, sprachliche Strukturen und die Verwandtschaft mit anderen Sprachen
- Begriffe der wissenschaftlichen Sprache verstehen können
- Einen Überblick haben über die römische Geschichte und Kultur
- Die Rolle der Römer als Vermittler griechischer Kultur verstehen

Inhalte

1. Jahr (2. Klasse: 4 Wochenstunden)

- Grammatik
- Sprachgeschichte und Etymologie

2. Jahr (3. Klasse: 5 Wochenstunden)

- Abschluss der Grammatik
- Römische Geschichte und Kultur
- Einführung in die Lektüre klassischer Literatur in Prosa und Poesie

3. Jahr (4. Klasse: 5 Wochenstunden)

- Erweiterung der Autorenlektüre unter Berücksichtigung der verschiedenen literarischen Genera und Epochen
- Sprachgeschichte, Etymologie und Lautlehre

3. Zukunftsperspektiven

Das „kleine Latinum“ ist immer noch für viele Studiengänge der Phil-I-Fakultäten obligatorisch. Als Sprache der Wissenschaft erleichtern Lateinkenntnisse ausserdem das Verständnis von Fachterminologien, nicht zuletzt auch für Jurastudenten, da sich unsere Gesetze auf das römische Recht stützen.

Das Schwerpunktfach Griechisch

1. Allgemeines

Das Schwerpunktfach Griechisch bietet den Schüler/innen die Möglichkeit, sich mit unserer abendländischen Kultur auseinanderzusetzen. Durch das Erlernen dieser indogermanischen Sprache wird nicht nur Wissen über Grammatik, antike Mythologie, Geschichte, Archäologie, Kunst, Religion und Geschichte vermittelt, sondern gleichzeitig auch das Verständnis der eigenen Muttersprache verbessert.

Die altgriechische Sprache, die zusammen mit der lateinischen immer noch die wissenschaftliche Sprache beherrscht, ist für Universitätsstudien wie Theologie, Alte Sprachen, Alte Geschichte und klassische Archäologie obligatorisch, für alle anderen Studienrichtungen aber sicherlich hilfreich.

Für das Schwerpunktfach Griechisch sind Lateinkenntnisse nicht obligatorisch!

2. Ziele und Inhalte

Ziele

Im Schwerpunktfach Griechisch sollen die Schüler/innen

- ausreichende Kenntnisse der altgriechischen Sprache und deren literarischen Dialekten besitzen, um Originaltexte unter Anwendung verschiedener Übersetzungstechniken und mit Hilfe sinnvollen Einsatzes von Nachschlagewerken in der eigenen Muttersprache wiedergeben und interpretieren zu können
- Einblick haben in Sprachgeschichte, sprachliche Strukturen und die Verwandtschaft mit anderen Sprachen
- Begriffe der wissenschaftlichen Sprache verstehen können
- Einen Überblick haben über die griechische Literatur und die wichtigsten Erscheinungen der griechischen Kultur (Philosophie, Kunst, Mythologie, Religion und Wissenschaft) sowie deren Fortleben und Bedeutung bis in unsere Zeit

Inhalte

1. Jahr

- Grammatik
- Sprachgeschichte und Etymologie
- Griechische Kultur (Mythologie, Geschichte, Philosophie, Archäologie, Kunst, Religion)

2. Jahr

- Grammatik und Sprachgeschichte
- Lektüre leichterer Texte klassischer Literatur in Prosa und Poesie

3. Jahr (Abschluss der Grundgrammatik)

- Erweiterung der Autorenlektüre unter Berücksichtigung der verschiedenen literarischen Genera und Epochen

3. Zukunftsperspektiven

Zwar erfordern lediglich die vier oben genannten Studiengänge einen Abschluss in Griechisch, doch erleichtert gerade diese Sprache das Verständnis von wissenschaftlichen Terminologien nicht nur in den Geisteswissenschaften, sondern auch in den Naturwissenschaften.

Das Schwerpunktfach Italienisch

Das Schwerpunktfach Italienisch richtet sich an Schülerinnen und Schüler, die eine (spezielle) Vorliebe für Sprachen und Literatur haben und sich für andere Kulturen interessieren.

Als zentrale Ziele gelten:

- die Beherrschung der vier sprachlichen Grundkompetenzen (Hörverstehen, Sprechen, Lesen, Schreiben).
- Offenheit für die Kultur und Literatur eines uns nahestehenden Sprachraumes und dies auf nationaler und europäischer Ebene (italienische Schweiz und Italien).

Lerninhalte und Arbeitsformen

2. Jahr

Erlernen der grammatikalischen Grundkenntnisse, der Syntax und des Grundwortschatzes. Lesen von kürzeren und einfacheren Texten. Einsatz unterschiedlicher didaktischer Methoden und Arbeitsformen (Dialoge, Rollenspiele, Video ...).

3. + 4. Jahr

Studium der schwierigeren Grammatikkapitel und einer komplexeren Syntax. Erweiterung des Grundwortschatzes. Lesen und Analysieren von Texten aller Art in ihrem Kontext (Zeitungsartikel, authentische Dokumente ...). Einsatz verschiedener didaktischer Arbeitsformen (schriftliche Arbeiten zu ausgewählten Themen, Vorträge, Gebrauch von Multimedien, Filmanalyse ...).

Zukunftsperspektiven

Italienisch ist ...

- ... **eine Nationalsprache** (Tessin und ein Teil Graubündens) und auch eine europäische Nachbarsprache (Italien). Dies eröffnet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, die erworbenen Kenntnisse während und nach dem Studium rasch anzuwenden.
- ... eine Sprache, die über den Tourismus hinaus Bedeutung hat. Das Italienische erlaubt über die Grenzen nach Italien hinüberzuzuschauen und den politisch wie auch wirtschaftlich wichtigen italienischen Sprachraum zu erschliessen.
- ... eine **Kultursprache** alter Tradition, nützlich für das Studium der Romanistik, Geschichte, Archäologie, Kunstgeschichte, Musikwissenschaften..., aber auch für das Rechtswesen und die Theologie. Es ist ebenfalls eine geschätzte Sprache in anderen Schulen: wie z.B. in der Dolmetscher- oder Hotelfachschule, sowie in kommunikationszentrierten Bereichen, wie z.B. dem Journalismus. Nicht zu vergessen ist, dass sich im Tessin neben einer ausgezeichneten wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät und einer hervorragende Architekturakademie die einzige moderne Fakultät für Kommunikationswissenschaften der Schweiz befindet.
- ... eine **Sprache von wirtschaftlicher Bedeutung**. Italien ist ein wichtiger wirtschaftlicher Export/Import-Partner der Schweiz. Zudem besteht zwischen der Schweiz und Italien eine immer engere Zusammenarbeit im Banken-, Versicherungs- und Telekommunikationswesen.

Das Schwerpunktfach Spanisch

Spanisch ist eine der meistgesprochenen Sprachen der Welt. Es hat einen entscheidenden Stellenwert in Spanien, Lateinamerika und in den Vereinigten Staaten Amerikas. Schliesslich wird Spanisch auch in anderen Teilen der Welt gesprochen.

Das Schwerpunktfach Spanisch richtet sich an Schülerinnen und Schüler, die eine spezielle Vorliebe für Sprachen, Lektüren und Literatur haben, sowie ein besonderes Interesse für die Länder und Kulturen des spanischen Sprachraums zeigen. Das Schwerpunktfach Spanisch richtet sich sowohl an AnfängerInnen, wie auch an Lernende Spanischer Muttersprache.

Inhalt:

Der Unterricht erfolgt während drei Jahren auf intensive Weise. (A1-B2) Nach den drei Jahren Unterricht ist der/die Lernende fähig sich mühelos schriftlich und mündlich auszudrücken. Ausserdem hat sie / er wichtige kulturelle und literarische Kenntnisse erworben. Mit der Matura erreicht er/sie das Niveau B2 (gemäss Europäischem Referenzrahmen für Sprachen)

Sprachliche Kenntnisse:

- Die wichtigsten Grundlagen der gesprochenen und geschriebenen Sprache beherrschen (Hör- und Leseverständnis, mündlicher und schriftlicher Ausdruck)
- Mündliche Ausdrucksformen (Vortrag, Debatte, Konversation, usw.) und schriftliche Ausdrucksformen (Brief, Erzählung, Erörterung usw.) kennen
- Den Grundwortschatz, sowie erweiterte spezifische Wortschatzfelder beherrschen
- Verschiedene Sprachebenen unterscheiden können (gehobene Sprache, Umgangssprache, ...)

Kulturelle und literarische Kenntnisse:

- Allgemeine Kenntnisse über die Kulturen und Zivilisationen des spanischen Sprachraums erlangen (Literatur, Geschichte, Kunst, soziopolitische Themen)
- Einige Werke und Autoren der spanischsprachigen Literatur kennen, sowie deren geographischen, historischen und soziokulturellen Hintergrund kennen

Zukunftsperspektiven:

Im aktuellen wie auch im künftigen multikulturellen Europa erleichtert das Beherrschen der spanischen Sprache den wirtschaftlichen, politischen und soziokulturellen Austausch. Das Lernen der spanischen Sprache fördert in unserer globalisierten Gesellschaft die Mobilität der Personen während ihrer Ausbildung und im beruflichen Leben.

Das Schwerpunktfach Spanisch bereitet unter anderem auf akademische Studien vor, z.B. auf das Studium der spanischen Sprache und Philologie. Der Masterabschluss ergänzt mit dem Gymnasiallehrerdiplom ermöglicht das Unterrichten der spanischen Sprache auf der Sekundarstufe II (als GymnasiallehrerIn).

Aber auch für andere akademische Studien, wie der Romanistik, Geschichte, Archäologie, Ethnologie, Kunstgeschichte, Theologie etc. ist Spanisch nützlich.

Es bereitet SchülerInnen vor, die eine Dolmetscher- oder Übersetzer Ausbildung machen möchten.

Für SchülerInnen, die eine Hotelfachschule oder andere Ausbildung im Bereich Tourismus machen wollen, ist Spanisch neben Englisch eine sehr wichtige Sprache sowie für SchülerInnen, die ein Semester an einer Universität in Spanien oder Lateinamerika studieren oder in einer NGO im Ausland arbeiten möchten.

Das Schwerpunktfach Englisch

Allgemeine Vorstellung

Der Unterricht im Schwerpunktfach Englisch ist vielseitiger und vertiefter als im Grundlagenfach. Zusätzlich zu den Bildungszielen von Englisch als Grundlagen, d.h.

- dem allgemeinen Verständnis einer mündlichen Mitteilung (Referat, Reportage, Film, Tonaufnahme)
- der möglichst korrekten und verständlichen spontanen Vorstellung verschiedener Themen in mündlicher Form (Referat, Diskussion, persönliche Meinung, Erzählung)
- dem Textverständnis (literarische Werke, Zeitungsartikel, Informationsunterlagen)
- dem schriftlichen Ausdruck (Entwicklung eines Standpunktes oder eines Textkommentars)

bietet das Grundlagenfach Englisch den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihre Sprachfertigkeiten zu verbessern, ihre Kenntnisse der angelsächsischen Kulturwelt zu erweitern, wichtige literarische Werke zu studieren und interdisziplinäre Forschungsarbeiten zu unternehmen. Die Schülerinnen und Schüler werden somit dazu geführt, die folgenden 4 Fähigkeiten zu entwickeln:

- das genaue Verständnis einer mündlichen Mitteilung
- mündliche Vorstellung verschiedener Themen in einer präzisen und reichen Ausdrucksweise
- das Verständnis komplexer Texte
- die Anwendung einer anspruchsvollen Schriftsprache

Sie werden lernen, verschiedenartige Dokumente in Schrift und Ton (Romane, Novellen, Theaterstücke, Gedichte, Zeitungsartikel, Filme, Radio- und Fernsehsendungen, Internet, CD-Rom) anzugehen, um die angelsächsische Zivilisation in ihrer geschichtlichen und zeitgenössischen Dynamik zu erfassen. Sie werden imstande sein, sich Informationen (Bibliothek, Internet, angelsächsische Presse) zu beschaffen, diese zu verarbeiten und mündlich oder schriftlich vorzustellen.

Inhalt

Die zwei ersten Unterrichtsjahre der englischen Sprache bilden eine Einheit. Das Ziel dieses Studienabschnittes ist die Aneignung der vier Kernkompetenzen: Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben. Das dritte Jahr zielt auf die Erweiterung des Wortschatzes, die Vertiefung einzelner Grammatikkapitel, die Lektüre von Originaltexten, die Arbeit mit verschiedenen Medien ab. Das vierte Jahr ist der kreativen Anwendung der englischen Sprache gewidmet (kleine Rollenspiele, Herausgabe von Zeitungsartikeln, Lektüre anspruchsvollerer Texte, Diskussionen, freie Aufsätze). Im vierten Jahr gibt es für Schwerpunktfachbesucher/innen zusätzlich eine Hörverständnisprüfung, die mit für die Maturanote zählt.

Erforderliche Fähigkeiten

Der Unterricht von Englisch im Schwerpunktfach richtet sich an Schüler, die für dieses Fach ein besonderes Interesse zeigen.

Zukunftsperspektiven

Dieses Fachstudium bereitet unter anderem auf akademische Studien vor, wie z.B. auf das Fach Englisch zum Sekundarlehrerdiplom oder auf ein Masterstudium in englischer Literatur und Philologie (Phil I). Durch das Gymnasiallehrerdiplom (LDSII) ergänzt, erlaubt der Master das Unterrichten der englischen Sprache am Gymnasium. Alternativen zur Universität bilden z.B. das Studium an einer Dolmetscher- und Übersetzerschule oder an einer Tourismusfachschule. Aber auch in den verschiedensten Berufsgebieten, wie z.B. Wirtschaft und Naturwissenschaften werden heutzutage gute Englischkenntnisse vorausgesetzt.

Das Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht

Allgemeines:

Dieses Schwerpunktfach umfasst betriebswirtschaftliche, volkswirtschaftliche und rechtliche Themen. Es richtet sich vor allem an Schülerinnen und Schüler, die an wirtschaftlichen, rechtlichen und gesellschaftspolitischen Fragen interessiert sind.

Zielsetzungen:

Die Lerninhalte des Grundlagenfaches werden im Schwerpunktfach „Wirtschaft und Recht“ erweitert und vertieft. Im problemorientierten Unterricht wird anhand von anspruchsvollen Problemen die Theorie erarbeitet.

Betriebswirtschaftslehre:

Das wirtschaftliche Geschehen der Unternehmungen und ihrer Umwelt sowie die entstehenden Zielkonflikte und die Gestaltungsmöglichkeiten durch die Unternehmungsleitung kennen, beschreiben und beurteilen.

Volkswirtschaftslehre:

Anhand der schweizerischen Wirtschaftsordnung volkswirtschaftliche Grundbegriffe und die Funktionsweise der Marktwirtschaft kennen und aktuelle volkswirtschaftliche Probleme und mögliche Lösungsansätze beurteilen.

Recht:

Das Rechtssystem kennen lernen und mit Hilfe von konkreten Rechtsfällen die juristische Mithörkompetenz fördern und juristische Arbeitstechniken anwenden.

Inhalte:

Betriebswirtschaftslehre: Strategische Unternehmensführung, Organisation, Marketing, Finanz und Rechnungswesen, Personalwesen, Finanzierung, Kapitalanlage und Börse, Steuern, Versicherungen.

Volkswirtschaftslehre: Preisbildung, Marktwirtschaft, Geldpolitik und Inflation, Konjunktur und Wachstum, Arbeitslosigkeit, Staatsverschuldung, Soziale Sicherheit, internationale Arbeitsteilung.

Recht: Güter- und Erbrecht, Strafrecht, Allgemeine Vertragslehre, Kaufvertrag, Mietvertrag, Arbeitsvertrag, Gesellschaftsrecht.

Aussichten:

Wer Rechts- oder Wirtschaftswissenschaften studieren will, erwirbt sich durch den Besuch dieses Schwerpunktfachs gewisse Vorteile für das Studium, da Grundkenntnisse vermittelt werden, die den Einstieg an der Universität erleichtern.

Wer ein anderes Studium ergreift, erhält hier das Werkzeug für die Beurteilung von wirtschaftlichen und juristischen Problemen, die uns während des ganzen Lebens begleiten.

Physik und Anwendungen der Mathematik

Allgemeines:

Dieses Schwerpunktfach besteht aus den beiden Fächern Physik und Anwendungen der Mathematik. Es richtet sich vor allem an technisch oder naturwissenschaftlich interessierte Schülerinnen und Schüler. Bei einer Wahl des Schwerpunktfaches 'Physik / Anwendungen der Mathematik' müssen Sie das Grundlagenfach Mathematik II besuchen.

Vorstellung der beiden Fächer:

Die beiden Fächer werden getrennt und von verschiedenen Lehrpersonen unterrichtet. Eine Zusammenarbeit zwischen den beiden Fächern ist aber vorgesehen. Die beiden Fächer haben folgende Lernziele:

Physik:

Die Richtziele des Schwerpunktfaches Physik (vgl. Sie den Lehrplan 'Physik') sind im Wesentlichen die gleichen wie jene des Grundlagenfaches Physik. Es werden jedoch Grundkenntnisse vertieft und Grundfertigkeiten und Grundhaltungen vermehrt gefördert. Die Lerninhalte des Grundlagenfaches Physik werden im Schwerpunktfach Physik erweitert und ergänzt.

Anwendungen der Mathematik:

Ausgehend von konkreten Problemen aus den Naturwissenschaften, der Technik und den Wirtschaftswissenschaften sollen mathematische Modelle zur Lösung der Probleme entwickelt und hinterfragt werden. Dabei werden für Sie neue mathematische Theorien entwickelt (Numerische Mathematik, Differentialgleichungen, Komplexe Zahlen, ...), die für ein späteres naturwissenschaftliches oder technisches Studium von Vorteil sind. Die teilweise aufwändigen Berechnungen werden Sie mit der Computer-Software 'Mathematica' durchführen.

Kriterien für die Wahl des Schwerpunktfaches 'Physik / Anwendungen der Mathematik':

Für dieses Schwerpunktfach sollten Sie naturwissenschaftlich oder technisch interessiert sein. Auch ein gewisses Interesse an der Informatik sollte vorhanden sein. Die Anforderungen in der Physik und Mathematik sind in den meisten Fachrichtungen der Technischen Hochschulen (ETH), der technischen Fachhochschulen (HTL) und naturwissenschaftlichen Fakultäten (inkl. Medizin) sehr hoch. Deshalb empfehlen die Mathematik- und PhysiklehrerInnen der deutschen Abteilung für ein Studium an diesen Schulen den Schwerpunkt 'Physik / Anwendungen der Mathematik'. Für gewisse Fachrichtungen (Chemie, Biologie, Bio-Chemie, Medizin...) kann der Schwerpunkt 'Chemie / Biologie' eine Alternative sein. In diesem Fall sollten Sie aber das Grundlagenfach Mathematik II und als Ergänzungsfach Physik (Wahl erst am Ende des 2. Schuljahres) wählen.

Weitere Auskünfte:

Falls Sie Fragen zum Schwerpunktfach 'Physik / Anwendungen der Mathematik' haben, so wenden Sie sich an ihre(n) Physiklehrer/in oder Mathematiklehrer/in.

Das Schwerpunktfach Biologie und Chemie

1. Stundendotation

	Biologie	Chemie	Total
2. Jahr	2	2	4
3. Jahr	3	2	5
4. Jahr	2	3	5

2. Zielsetzungen

Das Studium der Chemie und der Biologie führt zu einem besseren Verständnis unserer Umwelt. Es erlaubt sowohl die Wichtigkeit chemischer Reaktionen in der Natur und im menschlichen Wirken zu erkennen als auch biologische Phänomene und die Vielfalt der Lebewesen mit ihren komplexen Wechselwirkungen zu erfassen.

3. Besondere Lernziele und Lerninhalte Biologie

2. Jahr

- Lernziele:**
- Verschiedene Fortpflanzungsarten miteinander vergleichen und die Vielfalt an Entwicklungsformen kennenlernen
 - Ein Ökosystem näher kennenlernen und die Kenntnisse über die Beziehungen zwischen den Lebewesen vertiefen
- Lerninhalte:**
- Ergänzungen zur Fortpflanzung und Embryonalentwicklung bei Tieren und Pflanzen
 - Ökologie und Biodiversität eines Ökosystems

3. Jahr

- Lernziele:**
- Mannigfaltigkeit der Mikroorganismen sowie ihre Bedeutung in Natur und Technik erkennen
 - Kenntnisse über Bau und Funktion von Zellen und Zellstrukturen vertiefen
 - Zusammenhang zwischen Struktur und Funktion bei Pflanzen und Tieren verstehen
- Lerninhalte:**
- Mikrobiologie (Bakteriologie, Biotechnologie)
 - Cytologie (Ultrastruktur der Zelle, Zellstoffwechsel)
 - Ausgewählte Kapitel aus der Physiologie und Anatomie, Immunbiologie

4 Jahr

- Lernziele:**
- Kenntnisse über die Informationsaufnahme, -verarbeitung und -weitergabe erwerben
 - Techniken und Anwendungen der Gentechnologie kennen und beurteilen
 - Verschiedene Verhaltensweisen bei Tieren unterscheiden und einordnen können
- Lerninhalte:**
- Nervensystem, Hormonsystem
 - Genetik II (Molekulargenetik, Gentechnologie)
 - Verhaltensbiologie; Methoden der Verhaltensbiologie, angeborenes und erworbenes Verhalten, Sozialverhalten

Chemie

2. Jahr

- Lernziele:
- Bezug zu Natur und Umwelt herstellen können
 - Verschiedene Reaktionsarten unterscheiden können
 - Zusammenhänge zwischen Struktur und Eigenschaften erkennen
 - Mit Geräten arbeiten können
- Lerninhalte:
- Die chemische Reaktion (Verbrennung, Säure-Base, Redox)
 - Organische Chemie (wichtige Verbindungsklassen)

3. Jahr

- Lernziele:
- Die Wichtigkeit von Gleichgewichten und Zyklen erkennen
 - Die reaktionsbeeinflussenden Grössen entdecken
 - Labortechnik in der Analytik anwenden
- Lerninhalte:
- Chemische Kinetik
 - Gleichgewichtslehre (Säuren und Basen, Elektrochemie)

4. Jahr

- Lernziele:
- Chemische Analysemethoden verstehen (Anwendung und Technik)
 - Den Einfluss der menschlichen Aktivität auf die Umwelt erkennen
 - Labortechniken von der Synthese bis zur Analytik anwenden können
- Lerninhalte:
- Thermodynamik
 - Organische Chemie (Analyse, Synthese, Naturstoffe)
 - Angewandte Chemie (Industrie, Umwelt, Ernährung...)

Etwa 30-40% der Stunden sind für praktische Arbeiten (z.B. Laborarbeiten, Feldarbeiten) vorgesehen. Eine Verknüpfung von Biologie und Chemie wird, wo immer möglich, angestrebt.

4. Grundfertigkeiten

Dieses Schwerpunktfach richtet sich an Schülerinnen und Schüler, welche grosses Interesse und Neugierde in beiden Fächern besitzen.

Die Grundfertigkeiten entsprechen im Wesentlichen, etwas erweitert, jenen der Grundlagenfächer:

- Beobachtung und Beschreibung von biologischen und chemischen Phänomenen.
- Auswertung von Experimenten und Interpretieren von Versuchsergebnissen
- Genaues und regelmässiges Arbeiten
- Selbständiges Arbeiten und Eigeninitiative bei Versuchsaufbauten und Versuchsdurchführungen (z.B. bei Feldarbeiten, Projektarbeiten, Laborarbeiten)
- Umgang mit Fachliteratur

5. Zukunftsperspektiven

Dieses Schwerpunktfach eignet sich als Vorbereitung für ein späteres Studium in Naturwissenschaften (z.B. Biologie, Chemie, Biochemie, Pharmazie, Medizin, Agronomie) und /oder für mit der Umwelt in Zusammenhang stehende Berufsausbildungen (z.B. Gewässerschutz, Umwelttechnologie, Lebensmitteltechnologie, Ernährungswissenschaften).

Das Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten

1. Eigenschaften

Die SchülerInnen erwerben praktische und theoretische Kenntnisse in bildnerischem Gestalten und Kunstgeschichte. Die Arbeit in Ateliers bringt einen besonders individualisierten Unterricht mit sich.

Die verschiedenen Unterrichtsstoffe des Schwerpunktfaches - siehe untenstehendes PROGRAMM - ermöglichen es den SchülerInnen, sich eine gute Vorstellung der verschiedenen Bereiche der visuellen Kunst sowie jener Berufe zu machen, die mit bildnerischer Gestaltung zu tun haben: Kunst (Malerei, Skulptur), Grafik, Design, Architektur, Fotografie, Film, Kunstgeschichte, usw.

2. Bildungsziele

Die Grundpfeiler des Fachs, der Erwerb von Grundfertigkeiten und soliden Grundlagen, das Entwickeln kreativer Fähigkeiten und der Erwerb einer kritischen Auseinandersetzung ermöglichen den SchülerInnen einen persönlichen Standpunkt einzunehmen in einer Gesellschaft, die das Visuelle immer mehr bevorzugt.

Der Unterricht soll das Empfindungsvermögen und die Fähigkeit der SchülerInnen fördern, eine persönliche Meinung zu formulieren: einerseits in Bezug auf die visuelle Wahrnehmung ihrer Umgebung allgemein, und andererseits auch in der Auseinandersetzung mit künstlerischen Werken.

Sie lernen Techniken zu beherrschen und diese ihrer persönlichen Ausdrucksweise anzupassen. Sie lernen sich auf einen schöpferischen Prozess einzulassen und ihre eigenen Arbeiten in Frage zu stellen. Im 3. und 4. Schuljahr lernen die SchülerInnen im Fach Kunstgeschichte die wichtigsten Stilrichtungen kennen und ihre eigenen Arbeiten zu reflektieren. (Malerei, Bildhauerei, Architektur, usw.)

3. Programm

2. Jahr

Drucktechniken. 2St./ Woche

Reproduktion und Vervielfältigung von Bildvorlagen: von primitiven Druckformen (Schablone, Stempel) über traditionellen Techniken (Holz- Metalldrucke) bis zu digitalen Verfahren.

Fotografie. 2St./ Woche

Grundlagen der analogen und digitalen Fotografie. Aufnahme, Bildkomposition, Bildbearbeitung, Bildanalyse, usw.

3. Jahr

Malerei. 2St./ Woche

Vertiefung in die erworbenen Kenntnisse des Grundlagenfaches. Einführung in neue malerische Techniken. Ausarbeitung persönlicher Themen.

Grafik. 2St./ Woche

Kennenlernen der Kommunikationsträger: Farbe, Form, Zeichen, Typographie, usw. Handhabung von Bildbearbeitungsprogrammen (Photoshop, usw.). Schaffen von Logos, Plakaten, usw.

Kunstgeschichte. 1St./ Woche

Grundkenntnisse in Kunstgeschichte erwerben. Eine Gesamtübersicht erlangen von den Anfängen bis zur Moderne. Ausstellungsbesuche.

4. Jahr

Raum, Volumen. 2St./ Woche

Vertiefung in die erworbenen Grundkenntnisse des Grundlagenfaches. Erwerben von neuen Techniken im Bereich Objekt, Skulptur, Installation, Abguss, usw. Einen persönlichen Ausdruck entwickeln.

Video/Film. 2St/ Woche

Grundlagen der Filmsprache kennen- und verstehen lernen; Drehbuch entwickeln, Bildaufnahme, Schnitt, Montage, Ton, usw.

Kunstgeschichte. 1St./ Woche

Grundkenntnisse in Kunstgeschichte erwerben. Hauptgewicht auf das 20. und 21. Jahrhundert. Ausstellungsbesuche.

4. An wen richtet sich das Fach „Bildnerisches Gestalten“?

Das Schwerpunktfach *Bildnerisches Gestalten* richtet sich an alle SchülerInnen, die sich mit dem kulturellen Leben in unserer Gesellschaft auseinandersetzen wollen und sich einen Überblick in der Entwicklung der bildenden Kunst aneignen möchten. Auch diejenigen SchülerInnen, die das Grundlagenfach *Musik* gewählt haben, soll das Schwerpunktfach offenstehen. Im Besonderen richtet sich das Fach an jene SchülerInnen, die beabsichtigen einen künstlerischen (siehe Punkt 1) oder pädagogischen Beruf (PrimarlehrerIn) zu erlernen. Das Schwerpunktfach „Bildnerisches Gestalten“ erleichtert den interessierten SchülerInnen die Vorbereitung der Aufnahmeprüfung an eine Kunsthochschule oder den Übertritt an eine pädagogische Hochschule.

Das Schwerpunktfach Musik

Grundlegende Gedanken

Das SF Musik ist allen Studierenden zugänglich, ohne dass diese vertiefte musikalische Vorkenntnisse mitbringen müssen. Allerdings sind das Beherrschen und die regelmässige Praxis eines Instruments (oder Gesang), die Kenntnis theoretischer musikalischer Grundlagen und ein breit gefächertes Interesse an Musik wünschenswert.

Bildungsziele

Die Studierenden werden darin bestärkt, dass sich der Umgang mit Musik positiv auf ihre aktuellen und späteren Lebensentwürfe auswirkt, dass sie die im Unterricht erlernten Fertigkeiten und Kenntnisse im Alltag umsetzen können; bspw. als wache Konzertbesucher/innen und Musikkonsument/innen, als aktive Mitglieder eines Chors, eines Orchesters, eines Ensembles oder einer Band und dass der bewusste Umgang und die aktive, engagierte Auseinandersetzung mit Musik sinnvolle und bereichernde Bestandteile des aktuellen und zukünftigen Lebensalltags sind.

Inhalte

Musikalische Praxis am Kollegium

- Mehrstimmiger Gesang, Bandprojekte, Kammermusik, Stimmbildung, Liedbegleitung. Erarbeiten eines stilistisch breiten Repertoires. Konzertauftritte.

Gehörbildung

- Rhythmusübungen, Blattsingen, Diktate.

Harmonielehre

- Akkordbildung, Stufen- und Funktionstheorie, Kadenzen, Generalbass, Vierklänge, Stimmführung, Melodien harmonisieren.

Analyse

- Formenlehre: u.a. Sonatenhauptsatzform, Fuge, Jazz-Standard

Musikgeschichte

- Studium der wichtigsten Epochen, Strömungen und Stile der westl. Musikgeschichte.

Konservatorium / Musikensemble

- Instrumental- oder Gesangsunterricht: wöchentlicher Unterricht am Konservatorium Freiburg (*diese Lektion wird vom Staat Freiburg finanziert*)
- Mitwirkung in einem Chor, einem Orchester, einer Band oder einem anderen Musikensemble. Gegenwärtige Angebote der Schule: Chor oder Fanfare St. Michael.

Besondere Hinweise

Das SF Musik beinhaltet regelmässige Aufgaben ausserhalb des Klassenunterrichts. Der Instrumental- oder Gesangsunterricht, die musikalische Praxis, sowie die Übungen zur Gehörbildung und Harmonielehre fordern ein tägliches Üben zuhause.

Zukunftsperspektiven

Das Schwerpunktfach Musik beinhaltet eine bereichernde und vielseitige persönliche Auseinandersetzung mit Musik. Neben der Funktion, wertvolles Allgemeinwissen zu vermitteln (bspw. für aktive Amateur- und angehende Profi-Musiker, Dirigenten oder Chorleiter), ist es auch eine günstige Vorbereitung auf besondere Studien und Berufe:

- Höhere musikalische Studien an einer Musikhochschule: Performance, Instrumentalpädagogik, Musik und Bewegung, Lehrperson Musik Sek 1 oder Sek 2.
- Pädagogische Hochschule: Ausbildung zur Lehrperson der Primarschule oder Sek 1.
- Studium der Musikwissenschaften an einer Universität.
- Besondere musikalische Berufe: Konzertwesen, Musikpädagogik, -therapie, -journalismus, Instrumentenbau, Regie, Tontechnik, Producing, Konzertveranstaltung, Verlagswesen, Radio, Fernsehen etc.

Wichtige Daten

- **Einschreibung für mind. 2, höchstens 3 Schwerpunktfach-Ateliers**
anlässlich des Klassenbesuchs durch den Vorsteher im November.
- **Schwerpunktfach-Ateliers**
Montag, 1. Dezember 2025, 14.10 - 15.45 Uhr
- **Elternabende**
1E1 und 1E2: Mittwoch, 4. Februar 2026, 19.00 Uhr
1D1, 1D2 und 1D3: Donnerstag, 5. Februar 2026, 19.00 Uhr
- **Einschreibung ins zweite Jahr über das Schülerportal ISA (online):**
Mittwoch, 28. Januar bis spätestens Sonntag, 15. Februar 2026

Aufgrund der Einschreibungen entscheidet anschliessend die Rektorenkonferenz zusammen mit dem Amt für die Sekundarstufe 2, welche Schwerpunktfächer wo durchgeführt werden können.

Es kann wie jedes Jahr vorkommen, dass einzelne Schüler/innen aufgrund ihrer Einschreibung oder zum Ausgleich der Klassengrössen die Schule wechseln müssen.

Wechsel der Einschreibungen nach dem 15. Februar 2026 sind nicht mehr möglich.